

Wenn alles glattgeht, kann 1996 gebaut werden

Beeskow steht ganz oben auf der Prioritätenliste für den Straßenbau

Frankfurt/Oder. Beeskow steht auf der Dringlichkeitsliste des Verkehrsministeriums und damit auch der des Straßenbauamtes in Frankfurt ziemlich weit oben, sagt Gunter Kassner, der Dezernatsleiter für Planung und Entwurf in der Frankfurter Behörde.

Beeskow mit den beiden Bundesstraßen, die durch das Zentrum führen, gehört zu den Städten, die den ständig wachsenden Verkehr kaum noch verkraften. Eine Lösung des Chaos kann nur eine Umgehungsstraße bringen. Daß die kommt, so der Dezernatsleiter, „ist Gesetz“.

Einfluß der Straße auf die Umwelt wird geprüft

Die geplante Umgehung wird zum „Blauen Netz“ gehören, einem System schneller Autostraßen, das Brandenburg durchziehen soll. Mit der Planung der Umgehung hat das Amt bereits begonnen. Eine Umweltverträglich-

lichkeitsprüfung ist in Arbeit. Noch in diesem Jahr soll sie abgeschlossen werden. Geprüft wird der Einfluß, den die mögliche Verkehrsstraße auf die Umwelt, aber auch auf kulturelle Werte und auf Siedlungen haben kann. „Wir suchen konfliktarme Korridore“, so Gunter Kassner, „durch die die Straße führen kann.“ Den Verlauf der Straße legen dann Bundesverkehrs- und Umweltministerium fest.

Sind alle Planungsstufen wie vorgesehen abgelaufen, könnte 1996 mit dem Bau begonnen werden. „Das wäre der frühestmögliche Baubeginn“, erklärt Gunter Kassner. Wird der eingehalten, könnte die Straße 1999 fertig sein. Die geplante Umgehung soll von der B 87 abgehend im Westen der Stadt den Bogen zur B 246 und zur B 87 schlagen.

Kurz nach der Wende war dazu schon einmal eine Variante erarbeitet worden. Doch die so zu bauen, so Gunter Kassner, sei heute nicht mehr

möglich. Die Tangente würde durch Gebiete führen, die jetzt schon bebaut sind. Bis 1999 zu warten -- zumal allgemein prognostiziert wird, daß der Verkehr nicht mehr weniger werden soll -- ist für die Stadt zu lange. Deshalb soll eine kleinere innerstädtische Umgehung gefunden werden.

Zuerst soll innerstädtische Umgehung gebaut werden

Vier Varianten dafür wurden auf einer Versammlung der Stadtverordneten bereits vorgestellt. Ziel dieser innerstädtischen Umgehung ist es, die Verkehrsströme zu trennen und den Stadtkern zu entlasten, erklärt Gunter Kassner. Verkehrsströme trennen -- das bedeutet, den Verkehr auf der B 87 und der B 246 ums Zentrum herumzuleiten. Eine Studie zum Verlauf der kleinen Umgehung soll im Juli noch fertig werden.

INA MATTHES